

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949  
(WIGBl. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
23. MAI 1952

DEUTSCHES PATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

Nr. 818 794

KLASSE 9b GRUPPE 5

K 7699 III/9b

DIV. 27

---

Dr. Georg Karagounis, Zürich (Schweiz)  
ist als Erfinder genannt worden

---

Dr. Georg Karagounis, Zürich (Schweiz)

Zahnbürste

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 17. Oktober 1950 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 20. September 1951

Patenterteilung bekanntgemacht am 17. April 1952

Die Priorität der Anmeldung in der Schweiz vom 17. Oktober 1949 ist in Anspruch genommen

BEST AVAILABLE COPY

Die Erfindung bezieht sich auf eine Zahnbürste, welche dadurch gekennzeichnet ist, daß die Länge der Borsten von den zwei äußeren Längsseiten nach der Mitte zu abnimmt, so daß eine keilförmige Rinne in der Längsrichtung der Zahnbürste entsteht, das Ganze zum Zwecke, beim Putzen der Zähne sowohl die Vorder- als auch die Rückseite eines Zahnes reinigen und das Zahnfleisch sowohl auf der Lippen- als auf der Gaumenseite massieren zu können.

Mit den bisher im Handel üblichen Formen der Zahnbürsten ist eine vollständige Reinigung der Zähne von allen Seiten, das heißt Vorder- und Rückseite, nur in beschränktem Maße möglich. Um vor allem die Rückseite der Zähne an dem Gaumenansatz, wo Speisereste besonders hartnäckig sich festsetzen, zu reinigen, müssen die üblichen Zahnbürstenkörper in die Mundhöhle eingeführt werden, wobei die Reinigung der Rückseite umständlich ist.

In der Patentliteratur findet man mehr oder weniger komplizierte Zahnbürstenformen, welche den Zweck verfolgen, auch an die Rückseite der Zähne zu gelangen. Sie scheinen sich jedoch nicht bewährt zu haben wegen ihrer unhandlichen Form und der hohen Herstellungskosten.

Vorliegende Erfindung erlaubt, in einfacher Weise eine Reinigung der Zähne von allen Seiten vorzunehmen.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Zahnbürste dargestellt. Es zeigt

Fig. 1 eine Schrägansicht.

Fig. 2 eine Draufsicht auf die Borstenseite mit unvollständig dargestelltem Stiel und

Fig. 3 einen Querschnitt durch die Zahnbürste. Die dargestellte Zahnbürste kennzeichnet sich durch eine keilförmige Rinne in ihrer Längsrichtung, so daß die Zahnbürste, in ihrer Längsrichtung gesehen, ein zweiteiliges Aussehen bekommt. Die Borsten (Tierborsten, Kunstfaserborsten oder Borsten anderen Materials) können zwar in den bisher üblichen Ansätzen angeordnet sein, besser jedoch in Abweichung von den bisher üblichen Anordnungen in Reihen senkrecht zur Längsrichtung des Bürstenstiels, wie dies Fig. 2

zeigt. Die Länge der Borsten nimmt von den zwei äußeren Längsseiten nach der Mitte zu stetig ab, wodurch die genannte keilförmige Rinne entsteht, in welche die zu reinigende Zahnreihe hineinpaßt (vgl. Fig. 1 und 3). Die Dimensionen der Zahnbürsten können natürlich variiert werden, so daß Zahnbürstenformen entstehen, die den verschiedenen Zahngrößen entsprechen. Der wesentliche Vorteil der beschriebenen Zahnbürste besteht darin, daß mit ihr in einer einzigen Putzoperation der ganze Zahn, und zwar nicht nur die Vorderseite, sondern auch die Rückseite geputzt und das Zahnfleisch sowohl auf der Lippenseite wie auf der Gaumenseite massiert werden kann. Hierbei ist gerade der stetige Übergang von den äußersten langen Borsten zu den inneren kurzen Borsten von besonderem Vorteil, während man ein gleich gutes Ergebnis beispielsweise nicht erzielen könnte, wenn man nur an der rechten und linken Längsseite je eine Längsreihe von etwa gleich langen Borstenbündeln anordnen wollte. Eine solche Anordnung wäre auch deshalb unzumutbar, weil in diesem Falle die mittleren kurzen Borsten am Grund der Längsrille und die anschließenden etwas längeren Borsten fehlen würden.

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Zahnbürste, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge der Borsten von den zwei äußeren Längsseiten nach der Mitte zu abnimmt, so daß eine keilförmige Rinne in der Längsrichtung der Zahnbürste entsteht, das Ganze zum Zwecke, beim Putzen der Zähne sowohl die Vorder- als auch die Rückseite eines Zahnes reinigen und das Zahnfleisch sowohl auf der Lippen- als auf der Gaumenseite massieren zu können.
2. Zahnbürste nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Borstensätze in Reihen senkrecht zur Längsrichtung des Bürstenkörpers angeordnet sind.
3. Zahnbürste nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge der Borsten in der Querrichtung des Bürstenkörpers von den beiden Längsseiten her nach den mittleren kurzen Borsten hin stetig abnimmt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

MAY 23, 1952

DH-1952-05

Fig. 1

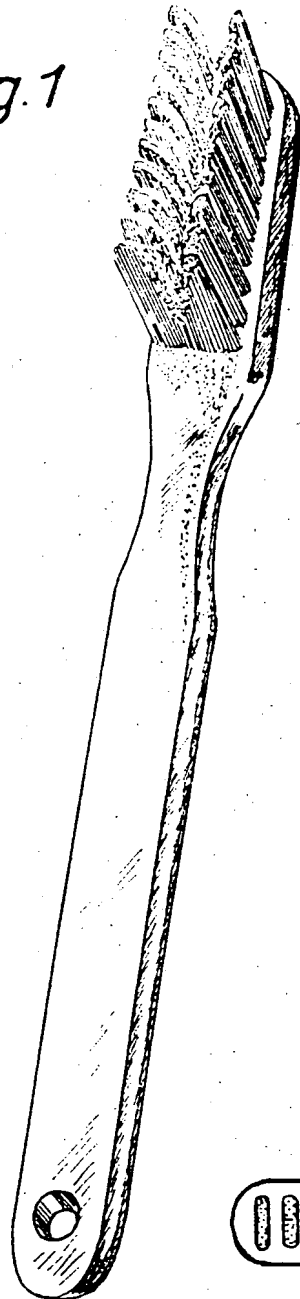


Fig. 3



Fig. 2

Best Available Copy

15/157.2